

381. **Anatolischer Gebetteppich.** Im Wesentlichen wie 40; Nische roth, im Giebfeld eine gestürzte Kanne mit Blütenstrauss an der Basis.

*Carl Kaufmann, Wien.*

382. **Anatolischer Gebetteppich.** In allem Wesentlichen wie 42, im Giebfeld ein kreuzförmiges Blumenmotiv, im Sockel Zickzack.

*Philipp Haas & Söhne.*

383. **Anatolischer Gebetteppich.** In allem Wesentlichen wie 421. Die Kännchen unter den Säulen nicht gestürzt, das Giebfeld leer.

*K. k. österr. Handels-Museum.*

384. **Altpersischer Seidentepich** (sogeannter Polentepich) mit Gold und Silber durchwirkt. Im Charakter von 321.

*Graf Arthur Schönborn.*

385. **Altorientalischer Seidentepich** (sogeannter Polentepich). Mit eingewirktem Gold und Silber. Innen ein oblonges Medaillon, an den beiden Enden ausgeschweift, der Grund wechselnd, meist grün, mit stilisirten Blüten an Rankenwerk. In der Bordure auf rothem Grunde eine intermittirende Wellenranke in Gold, mit fünfblättrigen Rosetten.

L. M. 2'20, Br. M. 1'37.

*Allerhöchster Hof.*

386. **Altpersischer Seidentepich.** Innen Grund gelblichroth, mit Palmetten und Ranken in Gold und Silber. In der grünen Bordure silberne dreispitzige Zacken.

*Dr. Albert Figdor*

387. **Altpersischer Seidentepich.** Schmalseitiges Endstück eines Teppichs. Innen auf rothem Grunde ein Theil des Mittelstücks mit Palmetten und Wolkenbändern auf